

An Lenne und Else

Eiringhausens kleiner Gemeindebrief



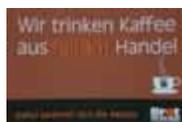
Im Mai

Wie anmutig ist doch
die Erde im Mai,
wenn sie sich hüllt
in ein neues Gewand.

Ich wünsche dir,
dass du vergnügt
dem Leben hinterher streifst,
das in Feld und Wald
sich auf den Weg macht
zum Licht.

Tina Willms

Foto: Lehmann



05
2016

PFINGSTEN

An Pfingsten feiern Christen das Fest der „Ausgießung des Heiligen Geistes“. Der Name leitet sich aus dem griechischen „pentekoste“ ab, was so viel heißt wie der Fünzigste. Am 50. Tag nach Ostern, so wird in der Apostelgeschichte (2,1-41) berichtet, versammelten sich die Jünger Jesu und wurden vom Heiligen Geist erfüllt, der mit Brausen und Feuerflammen vom Himmel kam.

Der Heilige Geist versetzte sie in die Lage, mit Menschen zu sprechen, deren Sprache sie ursprünglich nicht beherrschten. Jerusalem war an diesem Tag, an dem das Wochenfest gefeiert wurde, mit Pilgern überfüllt. Sie waren aus vielen Ländern angereist und überrascht, die Jünger in der eigenen Muttersprache reden zu hören.

ZUSCHAUER HALTEN GLÄUBIGE FÜR BETRUNKEN

Zuschauer hatten für dieses Geschehen nur Spott übrig, denn sie hatten den Eindruck, die Gläubigen seien betrunken. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich Petrus in seiner Predigt (Apostelgeschichte 2,16-36).

Auf die Verkündigung von der Auferweckung Jesu reagieren die Menschen ergriffen und fragen, was sie tun sollen. Petrus fordert sie auf, Buße zu tun und sich taufen zu lassen – ein Aufruf, dem der Apostelgeschichte zufolge 3000 Menschen folgten. Daher gilt

das Ereignis der Ausgießung des Heiligen Geistes auch als Geburtsstunde der christlichen Gemeinde und der Kirche.

DER HEILIGE GEIST EINT DIE ZERSTREUTEN

Diese Berichte und Bilder der Bibel sollen zeigen, wie der Heilige Geist die Menschen sammelt. Die Anhänger Jesu haben erlebt, wie einheitsstiftend er die Zerrissenheit und Zerstreuung aufhebt, die seit dem Turmbau zu Babel geherrscht hatte (1. Mose 11,1-9). Davor „hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache“ gehabt, so heißt es im 1. Buch Mose. Der Versuch aber, sich durch diesen Bau, der bis an den Himmel heranreichen sollte, einen Namen zu machen, wurde von Gott durchkreuzt. „Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht“, so beschließt er dem Turmbau der Menschen Einhalt zu gebieten. Danach verstand keiner mehr den anderen, sie wurden alle zerstreut über die gesamte Erde. Bis sie sich Pfingsten wiederfinden in einem gemeinsamen Geist. Mit diesem letzten Fest im Osterfestkreis feiern Christen deshalb auch die Einheit der Gläubigen. Die liturgische Farbe für Pfingsten ist Rot für das Feuer des Heiligen Geistes.



Alles neu macht (nicht nur) der Mai...

Die Uhr ist zur Zeit ausgebaut. Darum fehlen auch die Zeiger der Turmuhr.

Die Uhr funktionierte schon länger nicht mehr und damit verstummte auch das Tagesgeläut. Unansehnlich und (fast) ohne Funktion stand der Glockenturm des Paul-Gerhardt-Hauses an der Bahnhofstraße. Nur zum Gottesdienst luden die Glocken noch ein und während des Gottesdienstes erinnerte manchmal die Taufglocke an eine soeben stattfindende Taufe.

Nach Gesprächen zwischen dem Ev. Kirchenkreis (er ist der Eigentümer des Paul-Gerhardt-Hauses) und der Kirchengemeinde Eiringhausen werden Turm und Turmuhr seit der dritten Aprilwoche fit gemacht

für das dritte Lebensjahrzehnt. Die Kosten trägt die Kirchengemeinde. Spätestens im Mai erstrahlt der Turm mit erneuertem Anstrich und sagt die Turmuhr wieder die Zeit an.

INFO: Das Paul-Gerhardt-Haus wurde als letzter (multifunktionaler) Kirchenneubau Plettenbergs im Jahr 1994 fertiggestellt. Schon vor der Einweihung war klar, dass das von der Kirchengemeinde Plettenberg gebaute Gebäude mit dem Bezirk Unterstadt-Kersmecke zur Kirchengemeinde Eiringhausen gehören würde. Der größte Teil des Hauses wird von zahlreichen Arbeitsbereichen des Diakonischen Werkes unseres Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg genutzt, dem das Haus auch gehört.



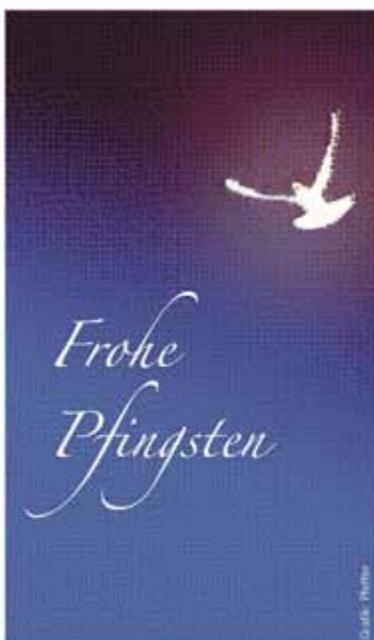
Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst.

1.Korinther 6,19

1. Sonntag	<p><u>Rogate</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für das Diakonische Werk der EKD</p>
3. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Abendmahlgottesdienst (Brühl)
4. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe
5. Donnerstag	<p><u>Christi Himmelfahrt</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Weltmission</p>
8. Sonntag	<p><u>Exaudi</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für das Plettenberger Sozialkaufhaus Allerlei</p>
11. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe
12. Donnerstag	19:30 Uhr, Kleiner Saal: Arbeitskreis Partnerschaft Missenye-Plettenberg
15. Sonntag	<p><u>Pfingsten</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Abendmahlgottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Bibelverbereitung in der Welt</p>
	<p>19:00 Uhr bis 16.05.2016, 01.00 Uhr, Johannis-Kirche Jugendliche von 12 - 15 Jahre</p> <p>Traditionell lädt die Kirchengemeinde Eiringhausen zur Nacht der offenen Kirche ihre jungen Gemeindeglieder ein. So auch in diesem Jahr. Um 19 Uhr öffnen sich die schweren Türen des Hauptportals und geben den Blick auf die beleuchtete Johanniskirche frei. Nur gilt es für die neugierigen Entdecker das Kirchenschiff zu erkunden. Wie weit ist es von der Orgel bis zum Altar und wie viele Stufen führen zum Kirchturm empor? Gibt es auch im Gemeindefaal ein sicheres Unterkommen?</p>
16. Montag	<p><u>Pfingstmontag</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Bahnhofsmision</p>
17. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Gottesdienst (Gogarn)
18. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe

22. Sonntag	Trinitatis 10:00 Uhr, Johannis-Kirche : Jubelkonfirmation (Brühl) <u>Kollekte</u> : Für Projekte der Männerarbeit in Westfalen und der Evangelischen Arbeitnehmerbewegung
25. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Frauenhilfe
29. Sonntag	1.Sonntag nach Trinitatis 11:00 Uhr, Johannis-Kirche : Familiengottesdienst (Brühl) <u>Kollekte</u> : Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler

Die Kirchengemeinde auf Facebook:



EINE KIRCHE - EINE NUMMER

INFO SERVICE
Evangelische Kirche

0800-50 40 60 2
info@ekd.de
facebook.com/ekd.de
twitter.com/EKD

Am Telefon für Sie Montag bis Freitag 09:00 bis 18:00 Uhr kostenfrei erreichbar

Wöchentliche Angebote

Montag



18:00 Uhr, Eschenturnhalle: Volleyball für alle ab 15

Dienstag



16.00 Uhr, Kleiner Saal: Katechumenenunterricht
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Mädchenjungschar

Mittwoch:



15:30 Uhr, **Gemeindehaus**: MiniClub (alle 2 Wochen) 11.05., 25.04.

Freitag:



17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Jungenjungschar
19.30 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Mitarbeiterkreis (jeden 1. Freitag im Monat)

SO VIELE WOLLEN HELFEN!

Wir haben gefragt: „Was würden Sie für einen Flüchtling tun?“
Und geben Tipps, wie Sie mit anpacken können:



58%

möchten etwas Geld spenden

Die Diakonie Deutschland ruft mit folgendem Konto zu Spenden auf: Evangelische Bank, Stichwort: Flüchtlingshilfe, BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE66520604100006000401

15%

wollen nichts davon tun



57%

wollen jemanden zum Essen einladen

Knüpfen Sie erste Kontakte, vielerorts gibt es Willkommens- oder Sprachcafés!

58%

würden einmal mit ihm einkaufen und bezahlen, damit er das Nötigste hat



Die Diakonie rät: Fragen Sie zuerst, was gebraucht wird. Oft sind es Hygieneartikel, Kinderwagen und Decken

13%

könnten sich vorstellen, ihn vorübergehend in ihrer Wohnung aufzunehmen



Fragen Sie bei den Behörden, meist ist das Sozialamt zuständig. Es gibt auch Initiativen für Zimmer in WGs. Infos unter chrismon.de/fluechtlinge



54%

wollen ihn einmal im Flüchtlingsheim besuchen

Schöne Idee, aber oft sind Heime für Besucher nicht geöffnet. Ihr regionales Diakonisches Werk weiß, wie Sie Flüchtlingen helfen können

53%

würden ihn bei Behördengängen begleiten, bis über seinen Asylantrag entschieden wird



Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Jedes Bundesland hat einen Flüchtlingsrat. Hier weiß man, welche Initiative bei Ihnen vor Ort Ihre Hilfe bei Amtsbegleitungen braucht

**DIE
NACHT
DER
OFFENEN
KIRCHEN**

**PFINGSTEN
15. MAI 2016**

**IM EV. KIRCHENKREIS
LÜDENSCHIED-PLETTENBERG**

www.kirchen-nacht.de

Eiringhausen

Ev. Kirchengemeinde Eiringhausen
Reichsstr. 54 – 50940 Plettenberg



Termin: 15. Mai 2016

Ort: Ev. Johanniskirche Eiringhausen

Zielgruppe: Junge Gemeindeglieder

Programm:

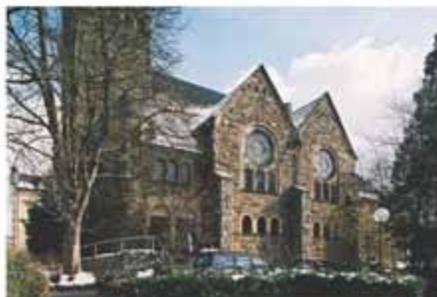
15.05.2016 um 19 Uhr bis 16.05.2016 1.00
Mädchen & Jungen im Alter von 12 - 15 Jahre

Traditionell lädt die Kirchengemeinde Eiringhausen zur Nacht der offenen Kirche ihre jungen Gemeindeglieder ein. So auch in diesem Jahr.

Um 19 Uhr öffnen sich die schweren Türen des Hauptportals und geben den Blick auf die beleuchtete Johanniskirche frei. Nun gilt es für die neugierigen Entdecker das Kirchenschiff zu erkunden.

Wie weit ist es von der Orgel bis zum Altar und wie viele Stufen führen zum Kirchturm empor? Gibt es auch im Gemeindesaal ein sicheres Unterkommen?

Die Kinder und Jugendlichen können sich auf lustige und spannende Stunden in und um die 100 Jahre alten Kirchengemäuer freuen.



Weitere Infos: www.eiringhausen-evangelisch.de

Plettenberg

Ev. Kirchengemeinde Plettenberg
Lehmkuhler Str. 16A – 50940 Plettenberg



Termin: 15. Mai 2016

Ort: Böhler-Kirche und St.Laurentius-Kirche

Zielgruppe: alle Menschen sind eingeladen

Tausend und eine Nacht - wie iranische Flüchtlinge den Weg in unsere Kirchen finden. Persische Erzählungen zwischen Morgenland und Abendland.

Programm:

Ev. Kirchengemeinde Plettenberg in Kooperation mit der röm.-katholischen Nachbargemeinde, am Pfingstsonntag 15. Mai 2016 im Rahmen der Nacht der Offenen Kirchen

17.00 Uhr Alternativer Gottesdienst mit Offenem Singen und Segensstationen in der Böhler-Kirche, Lehmkuhler Platz, mit Grußwort.

17.30 Uhr Heilige Messe mit Grußwort eines evangelischen Vertreters in der St.Laurentius-Kirche, gleich nebenan

18.30 bis 20.00 Uhr Gemeinsames iranisches Abendessen im kath. St.Laurentius-Gemeindehaus

20.00 bis 22.00 Uhr vier verschiedene Angebote:

- Dokumentarische Filmbeiträge über die Lage der Christen im Iran mit iranischen Taufbewerbern im St. Laurentius-Gemeindehaus
- Offene Kirche in St.Laurentius-Kirche mit Erklärung der Kirchenfenster, die die Selbpreisungen Jesu abbilden.
- Filmvorführung in der Böhler-Kirche: „Courageous“, über moderne Väter, die zu Helden werden.
- Jugendprogramm am Böhler-Park

22.00 bis 22.45 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Böhler-Kirche zum Abschluss.

Verantwortlich: Ev. Kirchengemeinde Plettenberg, Pfr. Rafael Dreyer und Kath. Kirchengemeinde Plettenberg-Herscheid, Kaplan Albert Akohl.

Weitere Infos: www.evangelisch-in-plettenberg.de



WOZU DAS ABENDMAHL?

„Der Herr Jesus, in der Nacht, als er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis“ (nach 1. Korinther 11,23-25). Das sagte Jesus am Abend, bevor er gekreuzigt wurde. Als Jesus mit den Jüngern aß und trank, ahnte er seinen bevorstehenden Tod. Er deutete ihn als Opfergang: „Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; denn das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (hier nach Matthäus 26,26-28).

Wie genau Jesus sein Selbstopfer zur Vergebung der Sünden verstand, wissen wir nicht. Der erste christliche Märtyrer Stephanus glaubte, Jesus, der leidende Gerechte, sei ihm in Tod und Auferstehung vorausgegangen. Stephanus setzte sich der Gewalt seiner Widersacher aus, ohne dass ihm eine Verwünschung seiner Mörder über die Lippen kam. Andere verstanden das Selbstopfer als stellvertretende Sühne: Jesus habe eine Strafe auf sich genommen, die er, Jesus, am allerwenigsten verdient hätte. Wieder andere sahen in der Ermordung dieses Unschuldigen eine Art Freikauf. Wie Jesus die

Christenheit „durch sein Blut am Kreuze erlöst“ habe, so müsse auch jeder Mitchrist aus Gefangenschaft und Sklaverei erlöst werden.

Sein Selbstopfer begründe einen „neuen Bund“ zwischen Gott und Mensch, sagte Jesus, als er den Wein reichte. Eine neue Gemeinschaft entstehe, wie sie der Prophet Jeremia (31,33) angekündigt hatte: von Menschen, denen Gottes Gebote „in ihr Herz“ gegeben und „in ihren Sinn“ geschrieben sind. Die Opfer für andere auf sich zu nehmen bereit sind.

Theologen im 12. Jahrhundert behaupteten, Brot und Wein würden unter den Worten „Das ist mein Leib, mein Blut“ zu Fleisch und Blut Christi – nicht äußerlich, wohl aber in der Substanz. Entscheidend ist, dass sich Menschen beim Abendmahl verwandeln lassen. Streit darüber, ob sich auch Brot und Wein verwandeln, sollte Christen nicht entzweien. Schon gar nicht sollte er sie hindern, das Abendmahl gemeinsam zu feiern.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de